

II-11474 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5542 10

1993 -11- 09

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ofner, Fischl, Haller, Mag. Haupt und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Aids-Informationsbroschüre

Im Bewußtsein, daß die Aufklärung über Aids insgesamt, insbesondere jedoch gegenüber Jugendlichen, ein außerordentlich wichtiges und zugleich sensibles Thema darstellt, muß eine fundierte Information zum Thema Aids vor dem Hintergrund allergrößter Liberalität sachlich und zielgruppenspezifisch aufbereitet sein.

Den Schilderungen besorgter Eltern 12-jähriger Schüler zufolge, wird zur Aids-Aufklärung an Schulen mitunter eine reich bebilderte Broschüre der Aids-Hilfe mit eindeutig homosexuell-pornographischen Darstellungen verwendet, die dem Vernehmen nach vor und an Schulen verteilt wird (siehe Beilage). Darüberhinaus bietet die erwähnte Broschüre in pejorativem Sprachgebrauch genaue Anleitungen zu homosexuellem Geschlechtsverkehr und läßt jegliche umfassende Aufklärung hinsichtlich der Ursachen von Aids, Ansteckungsgefahren, wirksamer Aids-Prophylaxe etc. vermissen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen die beiliegende Informationsbroschüre der Aids-Hilfe bekannt und wenn ja,
 - a) war Ihr Ministerium in die Erstellung inhaltlich und gestaltend miteingebunden und zwar in welcher Form?
 - b) welche Abteilung Ihres Ministeriums war mit der Erstellung und Gestaltung befaßt?
 - c) wie hoch war die finanzielle Unterstützung Ihres Ministeriums?

2. Hat Ihr Ministerium die vorliegende Informationsbroschüre der Aids-Hilfe zur Kenntnis genommen und
 - a) wenn ja, warum?
 - b) wenn nein, gab es seitens Ihres Ministeriums Änderungsvorschläge welcher Art?

3. Halten Sie die vorliegende Informationsbroschüre für geeignet, Unterlage für eine umfassende Aids-Aufklärung (Ursachen, Ansteckungsgefahren, Prophylaxe) zu dienen und
 - a) wenn ja, warum und
 - b) wenn nein, warum nicht?

4. Welche Zielgruppe scheint Ihrer Meinung nach der Ansprechpartner der vorliegenden Informationsbroschüre zu sein und sind darin auch Jugendliche unter 14 Jahren enthalten?

5. Welches Informationsmaterial hat Ihr Ministerium bisher zum Thema Aids produziert und
 - a) welche konkreten Maßnahmen hinsichtlich einer umfassenden Aids-Aufklärung werden Sie in Zukunft setzen?
 - b) welche Unterlagen wurden und werden davon zur Aids-Aufklärung an den Schulen verwendet?

Beilage



SICHERER SEX FÜR SCHWULE MÄNNER

- SEX
- RISIKO
- LÖSUNGEN
- GUMMI
- MITEINANDER
- TIPS

Eine Gratisbroschüre der AIDS-Hilfe Wien

Text Franz Kottira
Fotos Matthias Herrmann
Modelle Alexander, Bernhard, Curt, Helmut, Peter,
Ralf, Robert, Slavomir, Thomas, Walter
Bildbearbeitung Jan Lauth - Media 5
Satz Gerda Decker - A BISS Z PRODUCTIONS
Gestaltung Hubert Schatzl - SCHATZL's

© AIDS-Hilfe Wien, 1992





Wir können uns küssen. Streicheln. Unsere Körper erforschen. Finger und Zungen wandern lassen.

Wir können uns von oben bis unten mit Gleitgel einreiben. Body rubbing. Massage. Schlüpfrige Sachen.

Wir können an Eiern und Schwanz lutschen, solange wir nicht im Mund des anderen abspritzen. Wir können nach Herzenslust bumsen. Mit Gummi natürlich. Und mit Gleitgel.

Wir können abspritzen in den ausgefallensten Stellungen. Nur nicht in Mund oder Arsch. Mit Gummi auch dort.

Wir können einander anpinkeln, am Arsch lecken oder uns Dildos einführen (jeder einen eigenen – oder es kommt ein frisches Kondom drauf).

Wenn wir beide darauf stehen: auch Fisten (mit Gummihandschuh und Unmengen Gleitmittel), dirty sex, SM-Spiele sind drin. Mit der nötigen Behutsamkeit.

All das ist kein Risiko in puncto Aids. Safer Sex ist keine Abmagerungskur.

Und Sex hört nicht auf der Bettkante auf. Sex ist nicht nur Technik. Wir können uns nette Sachen ins Ohr flüstern, in der Straßenbahn Händchen halten und miteinander kuscheln. Auch das macht Lust.

Lassen wir uns also nicht entmutigen!

SEX

RISIKO

HIV ist ein relativ schwer übertragbares Virus. Für eine Infektion müssen Blut oder Spermien in die Blutbahn des Partners gepresst werden. Das ist nur möglich unter bestimmten Bedingungen.

Bumsen ohne Kondom

Unbemerkte Verletzungen im Darm, am Schwanz oder in der Schwanzöffnung machen eine Übertragung leicht möglich.

Sperma im Mund

Das Risiko ist geringer als beim Bumsen ohne Gummi. (Wenn es schon einmal passiert: Ausspucken ist besser als Schlucken.)

Wenn Du auch Sex mit Frauen hast

Bumsen ohne Kondom (sowohl vaginal als auch anal) ist ebenfalls ein Risiko.

Danach kommt – nichts mehr – zumindest nichts, was Dir nicht Dein Hausverstand sagen könnte. Blutsbrüderschaft ist out. Dracula ebenso. Wenn Du Droger spritzt, keines benutzen. Nadeln. Auf offene, blutende Wunden gehört ein Pflaster. Beim Sex sowie überall: Bereits geschlossene Hautwunden stellen kein Problem dar.

RS. Neben Aids gibt es noch andere Krankheiten, die man sich holen kann. Ein Kondom hilft gegen vieles, aber nicht gegen alles. Für solche unliebsamen Überraschungen gilt: Je eher man sie erkennt, desto besser kann man sie behandeln.

Sobald Dir was auffällt, geh' zum Arzt.



Wie mache ich sicheren Sex und hab' meinen Spaß dabei?

Deine Lösung, wenn Du sie nicht schon hast, wirst Du selbst finden müssen. Gewarnt sei vor Scheinlösungen. „Der Typ ist so geil, so fesch und jung, der hat kein Aids“ – ist keine Lösung. Das Risiko liegt nicht am Typ – es kommt darauf an, was Du mit ihm machst.

Das Risiko betrifft nicht nur promiske Männer. Ob man mit vielen einmal oder mit wenigen oft Sex macht, ist für das Risiko ziemlich egal. Und erwarte nicht, daß wir alle mit Zertifikaten und Lebensläufen in der Gegend herumrennen wollen.

Auch zuviel Angst kann ein Problem sein:

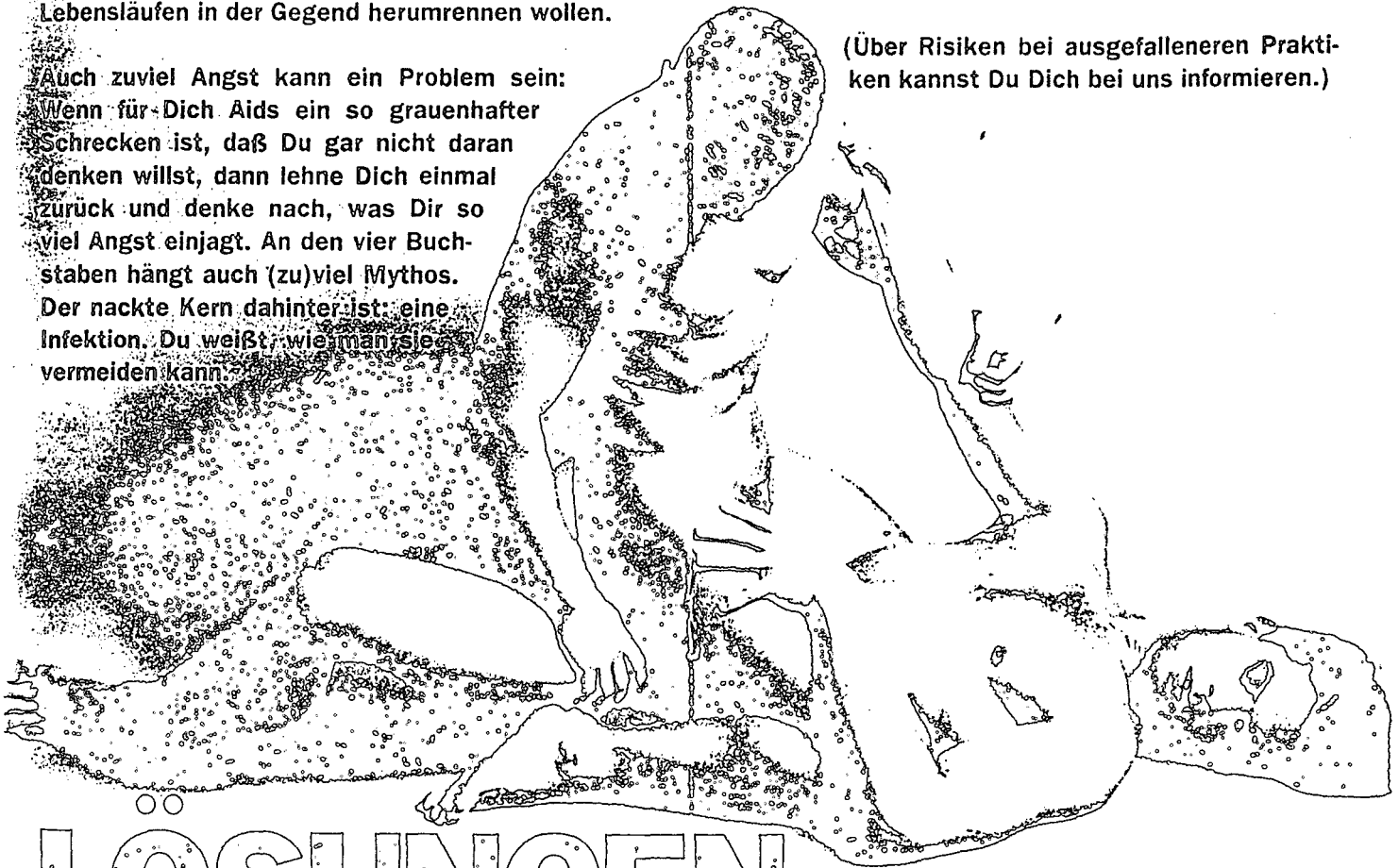
Wenn für Dich Aids ein so grauenhafter Schrecken ist, daß Du gar nicht daran denken willst, dann lehne Dich einmal zurück und denke nach, was Dir so viel Angst einjagt. An den vier Buchstaben hängt auch (zu)viel Mythos.

Der nackte Kern dahinter ist: eine Infektion. Du weißt, wie man sie vermeiden kann.

Wenn es Dir absolut schwerfällt, die wenigen Risiken zu vermeiden: Ein Minimalprogramm ist besser als gar keines. Das Minimalprogramm ist: nie Bumsen ohne Gummi. Das ist doch zu schaffen, oder?

Also: Bastle ein wenig an Deinem Weitbild. Beim Sex ist vieles möglich. Wenn Du es schaffst, Bumsen ohne Kondom und Abspritzen im Mund von der Liste der Möglichkeiten zu streichen, dann kannst Du das Thema Aids beim Sex vergessen.

(Über Risiken bei ausgefalleneren Praktiken kannst Du Dich bei uns informieren.)



LÖSUNGEN

GUMMI

Latex. Aus Rohkautschuk. Das ist er. Der Gummi zum Schutz. Aber nicht nur. Er ist auch ein Signal. Spannende Vorbereitung. Kann sagen: „Ich will Dich!“ Eine frohe Botschaft. Und heißt: „Ich bin geil!“ Sehen wir es also lieber so: Der Gummi ist zum Bumsen da.

Du packst ihn vorsichtig aus und legst ihn, noch eingerollt, auf die Eichel des (Deines/seines) steifen Schwanzes. Du hältst ihn an der Spitze fest, damit Platz für das Sperma bleibt, und rollst ihn ab. Der Schwanz sollte trocken sein, damit der Gummi nicht runterrutscht.

Zum Bumsen brauchst Du unbedingt wasserlösliches Gleitmittel, das Du auf den Gummi und das Arschloch schmierst. Das flutscht so richtig. (Öl und dergleichen greift den Gummi an – gefährlich) Und los geht's. Wenn Dir Zeit bleibt, kannst Du zwischendurch einmal nachschauen, ob der Gummi noch richtig drauf ist. Danach: Weg damit. Der Gummi ist ein Einwegprodukt. Und wenn es geht, nicht ins Klo damit. Die Leute in der Kläranlage kriegen sonst Probleme. Gummi ist zäh. Nach der Action ist er Müll.

Weil man an einem schönen Abend nie weiß, was passiert: Gummi und Gleitgel immer dabei. Und zwar mehr als nur einen. Wenn Du Deine Gummis allerdings eine Woche in der Hosentasche spazierengeführt hast, solltest Du sie gegen neue austauschen: Bei so warmer Lagerung verliert der Gummi an Elastizität. Kontrolliere Deine Lagerbestände bei Gelegenheit auch auf das Ablaufdatum.

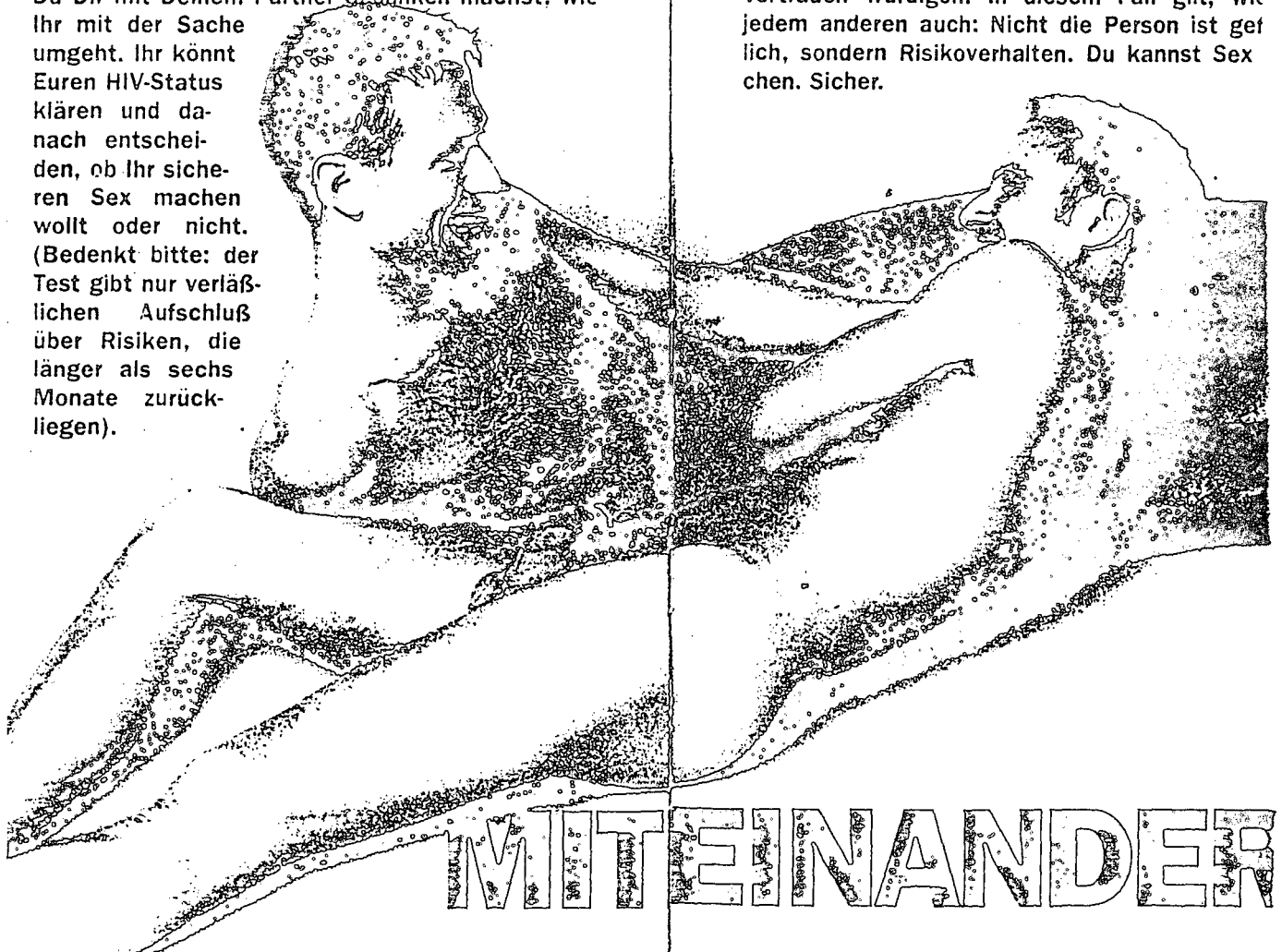
Probleme mit dem Gummi (Reißen, Abrutschen) sind meist auf Anwendungsfehler zurückzuführen. Experimentiere erst einmal alleine damit. Oder such' Dir einen netten Trainer.



Nehmen wir einmal an, Du weißt, was die Risikopraktiken in bezug auf Aids sind: Dein Partner weiß es aber nicht. Dann sag: „Stop. Veto. Nicht mit mir.“ So toll kann der Typ nicht sein, daß sich das Abenteuer aus der Sicht des nächsten Morgens lohnen würde. Noch gescheiter freilich ist es, wenn Du darüber sprichst, bevor Ihr Sex macht. Mann darf ja fragen, worauf Mann so steht. Sex soll allen Beteiligten Spaß machen. Ebenso sollen alle Beteiligten das Recht haben, sich beim Sex sicher zu fühlen. Sich heimlich den Kopf zu zerbrechen, was nun wohl als nächstes kommen mag, verdirbt eher den Spaß, als einfach drüber reden. In einer festen Beziehung ist es sicher gut, wenn Du Dir mit Deinem Partner Gedanken machst, wie Ihr mit der Sache umgeht. Ihr könnt Euren HIV-Status klären und danach entscheiden, ob Ihr sicheren Sex machen wollt oder nicht. (Bedenkt bitte: der Test gibt nur verlässlichen Aufschluß über Risiken, die länger als sechs Monate zurückliegen).

Ihr könnt Euch auch überlegen, daß Ihr Euren Zweifel, Mißtrauen und Test-Prozeduren ersparen könnt, wenn Ihr in Eurer Beziehung einfach sicheren Sex macht.

„Unser Wissen ist nichts, wir folgen allein Gerüchte“, sagte der alte Homer. Nun, lieber Mann! Wenn einer von uns aus dem Urlaub mit seinen Sommersprossen zurückkehrt als er davor hat, wird schon gemunkelt, ob es Kaposi sein könnte. Gib nichts darauf! Das schafft eine ungesunde Stimmung und ist zu nichts nütze. Erst wenn Du selbst sagt, daß er mit HIV infiziert oder Aids erkrankt ist, kannst Du es wissen – und Vertrauen würdigen. In diesem Fall gilt, wie jedem anderen auch: Nicht die Person ist gefährlich, sondern Risikoverhalten. Du kannst Sex machen. Sicher.





TIPS

Es bleiben natürlich Fragen offen.
 Du hast Probleme mit Safer Sex?
 Du möchtest mehr über Risiken bei (auch ausgefallenen) Sexualpraktiken wissen?
 Du steckst in einer persönlichen Krise, die es Dir schwer macht, an etwas wie Safer Sex zu denken?
 Du möchtest mehr Informationen über Aids?
 Du bist HIV-positiv oder Dein Freund ist es – und Du brauchst Informationen, Tips oder Beratung?
 Du möchtest den HIV-Test machen oder Dich darüber informieren?
 Kurz: Du willst einen Rat, Informationen oder vielleicht Unterstützung.
 Ruf uns an oder komm' vorbei!

Safer Sex Hotline deutsch: sicherer Sex,
 408 61 86 heißer Draht

Mittwoch und Freitag 18–20 Uhr
 Positiv Line Positive beraten Positive
 408 61 86 Montag 16–19 Uhr

Beratungsstelle 1080 Wien, Wickenburgg. 14
 Öffnungszeiten: Dienstag 16–19.30 Uhr
 Donnerstag 10–13.30 Uhr
 Freitag 14–17.30 Uhr

Telefonberatung 408 61 86 od. 408 61 87
 während der Öffnungszeiten sowie
 Montag 10–14 Uhr
 Mittwoch 10–14 Uhr

